

Neues vom Terror

Dr. Nuhn wertet Spruchkammer-Akten aus

Von GERALD SCHMIDTKUNZ

Bebra. Der Terror des nationalsozialistischen Regimes war viel tiefer in allen Gesellschaftsschichten verankert, als manchen Menschen noch heute lieb ist. Erschütternde Dokumente aus den Anfängen der NS-Zeit hat der Rotenburger Spurensucher Dr. Heinrich Nuhn jetzt ausgewertet. Am Dienstag, 3. Februar, wird er darüber ab 19.00

Uhr in der Aula der Beruflichen Schulen referieren.

Multimediale Präsentation

„Es geschah vor aller Augen“, so lautet das Thema des Vortrages, der sich insbesondere mit den Judenverfolgungen im Raum Bebra beschäftigt. Dr. Nuhn will ihn als lokale Ergänzung zur bundesweiten Wanderausstellung der Stiftung „Topografie des Terrors“

verstanden wissen, die noch bis zum 14. Februar in der Schulaula in der Kerschensteiner Straße zu sehen ist.

In seine Ausführungen lässt Dr. Nuhn neueste Erkenntnisse aus den so genannten Spruchkammer-Akten sowie Material aus den Staatsarchiven Wiesbaden und Marburg einfließen. Bei der Recherche des noch immer brisanten Stoffes und bei der Aufbereitung zu einer multimedialen Präsentation stand dem Referenten sein früherer Schüler und Spurensucher Pascal Dreher zur Seite. Einlass zum Vortrag am Dienstag ist ab 18.30 Uhr; zeitgleich läuft eine Videovorführung in viertelstündiger Endlosschleife, die Karl-Heinz Riemenschneider in Zusammenarbeit mit Dr. Nuhn als ein nachdenklich stimmendes Zeitzeugnis ausgearbeitet hat.

Zu einem weiteren Vortrag im Rahmen der „Topografie des Terrors“ ist für den 10. Februar eingeladen. Prof. Dr. Christian Fäcke von der Universität Augsburg wird dann, ebenfalls ab 19.00 Uhr in der Schulaula, über das Thema „Zwischen Demokratie und Diktatur - eine Spurensuche“ referieren.



Es geschah vor aller Augen - Auch in der Biberstadt lief die NS Propagandamschine bereits im Sommer 1935 unter Beteiligung weiter Teile der Bevölkerung auf Hochtouren, wurden Juden gnadenlos verfolgt und diskriminiert.

Repro: Nuhn